

Section für Zoologie.

Versammlung am 19. Februar 1902.

Vorsitzender: Herr **Prof. Dr. K. Grobben.**

Zunächst hält Herr Custos Dr. Emil Edler v. Marenzeller einen Vortrag unter dem Titel: „Bakterien als Regulatoren des Thierreichthums im Meere.“

Hierauf folgt ein Vortrag von Herrn Dr. Mario Stenta, betitelt: „Ueber die Strömungen im Mantelraume der Lamelli-branchiaten.“

Sodann spricht Herr Docent Dr. Fr. Werner „Ueber die Faunengebiete Kleinasiens“ und erläutert seine Mittheilungen durch Vorzeigen interessanter Objecte, die er von seinen in den Jahren 1900 und 1901 ausgeführten Reisen mitgebracht hat.

Der Vortragende bespricht zuerst mit besonderer Berücksichtigung der Reptilien und Orthopteren-Fauna die vier Faunengebiete, die man in Kleinasien unterscheiden kann, nämlich das pontische mit mitteleuropäisch-kaukasischer Gebirgsfauna (westlichster Ausläufer der bithynische Olymp mit *Lacerta depressa*, *Rana macrocnemis*, *Molge vittata*), das mediterrane (Westküste mit den Inseln Mytilene und Chios), das cilicische (inclusive Samos und Rhodus) mit vielen syrischen Formen (*Lacerta laevis*, *Contia decemlineata*, *Mabuia vittata* etc.) und schliesslich das centrale Steppengebiet (mit *Lacerta parva*). Es wird des merkwürdigen Umstandes gedacht, dass diejenigen (oder nahe verwandte) Arten, welche in den vulkanischen Gebieten des cilicischen Taurus leben, in den gleichfalls vulkanischen Ausläufern des Gebirges, die sich in das Steppengebiet Kleinasiens hinein erstrecken, wieder vorkommen (*Mabuia vittata*, *Lacerta danfordi*). Auch der Erscheinung, dass Formen, welche ausserhalb Kleinasiens scharf getrennt erscheinen, dort ineinander übergehen, so dass demnach Kleinasien als Stammland dieser Arten zu betrachten sein dürfte (*Mabuia vittata-septemtaeniata*, *Lacerta laevis-danfordi*, *Rana cameranoi-macrocnemis*), wird gedacht. Constantinopel verhält sich faunistisch wie ein Theil Kleinasiens, aber verschieden von der übrigen Türkei (*Eryx jaculus*, *Contia collaris*, *Blanus Strauchii*, *Ophiops elegans*). Schliesslich werden einige charakteristische Raubthiere und Hausthiere Kleinasiens besprochen und Coleopteren (darunter *Gedeon arabicus*, *Trichodes Reitteri* u. a.), Orthopteren (*Eremobia Escherichi*, *Stauronotus anaticus*, *Oedipoda Schochii*, *Callimenus dilatatus*, *Bolivaria brachyptera* etc. aus dem Steppengebiete, *Callimenus oniscus*, *Empusa fasciata*, *Ameles Held-*

reichi, *Poecilimon Sancti Pauli*, *Isophya Straubei* etc. aus dem Mediterrangebiete), ferner interessantere Reptilien (*Lacerta viridis* var. *vallanti*, *major*, *depressa*, *parva*, *danfordi*, *Blanus Strauchii*, *Mabuia septemtaeniata*, *Typhlops vermicularis* [lebend], *Contia collaris*, *Zamenis caspius*, *Coluber sauromates* und *tauricus*), sowie *Molge vittata* vorgezeigt.

XLIX. Bericht der Section für Botanik.

Versammlung am 21. Februar 1902.

Vorsitzender: Herr **Dr. Eugen v. Halácsy**.

Herr Prof. Dr. R. v. Wettstein hält einen Vortrag: „Ueber das Wesen der Befruchtung.“

Der Vortragende legte zunächst dar, dass der Befruchtungsvorgang, wie wir ihn bei höheren Pflanzen beobachten können, ein complexes Phänomen darstellt, das seinem Wesen nach aus zwei combinirten Vorgängen besteht; der eine dieser Vorgänge bewirkt eine Qualitätenmischung, der zweite die Anregung zur Weiterentwicklung einer Zelle oder eines Zellcomplexes. Wenn wir das Wesen des Befruchtungsvorganges erklären wollen, können wir bei der Fragestellung einen zweifachen Standpunkt einnehmen; entweder fragen wir, welcher der erwähnten Vorgänge der wichtigere ist, oder wir fragen darnach, welcher von diesen der ursprünglichere ist. Der Vortragende hält diesen letzteren phylogenetischen Standpunkt für den richtigen. In Consequenz dieses Standpunktes versuchte es nun der Vortragende, den Befruchtungsvorgang der höheren Pflanzen auf homologe Vorgänge tiefer stehender zurückzuführen. Hierbei ergab sich zunächst, dass die Qualitätenmischung als secundäre Erscheinung erst relativ spät zur Befruchtung hinzutrat. Als das Primäre und Wesentliche erscheint daher die Anregung zur Weiterbildung, ein rein vegetativer Vorgang. Für die Erklärung dieses Vorganges ist es von Wichtigkeit, zu beachten, dass bei relativ einfachen Formen unter den Thallophyten dieser Befruchtungsvorgang in directem Zusammenhange mit äusseren Einflüssen steht, indem beispielsweise sehr häufig Nahrungsmangel den Befruchtungsvorgang zur Folge hat.

Die Ueberzeugung, dass die Qualitätenmischung und die ihr dienenden Vorgänge erst secundär zum Befruchtungsvorgang hinzutrat, macht es a priori wahrscheinlich, dass die ursprüngliche, also rein vegetative Form des Befruchtungsvorganges neben der weiterhin ausgebildeten combinirten Form noch erhalten blieb. Die sich immer mehrenden Erfahrungen über „Befruchtungsvorgänge“, denen die Merkmale der „typischen Befruchtung“ fehlen, scheinen diese Annahme

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Section für Zoologie. Versammlung am 19. Februar 1902. 145-146](#)